



WAS IST FAIRTRADE?

Fairtrade steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbäuerinnen, Kleinbauern und Beschäftigten in Lateinamerika, Asien und Afrika.

Sie erhalten einen stabilen Mindestpreis und eine Fairtrade-Prämie. Die Produzierenden entscheiden selbst wie sie die Prämie verwenden: für den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder Investitionen in die lokale Infrastruktur.

*Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft vor Ort, ob bei Produzent*innen und Händlern die Fairtrade-Standards eingehalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllt werden.*

1.600
FAIRTRADE-
PRODUZENTEN-
ORGANISATIONEN
IN 74 LÄNDERN

FAIRTRADE
IST DAS
BEKANNTESTE
NACHHALTIGKEITS-
SIEGEL
WELTWEIT

FAIRTRADE IST EINE GLOBALE NACHHALTIGKEITSORGANISATION. ALLE WICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN DIE VERTRETER*INNEN DER PRODUZENT*INNEN IM GLOBALEN SÜDEN GLEICHBERECHTIGT MIT DEN VERTRETER*INNEN DER LÄNDER IM NORDEN. DAS IST EINZIGARTIG.



KLEINBÄUERINNEN UND KLEINBAUERN STÄRKEN

Rund 1,5 Milliarden Menschen leben weltweit in kleinbäuerlichen Haushalten. Sie haben auf dem Weltmarkt eine schwache Position, obwohl sie einen Großteil der weltweit konsumierten Nahrungsmittel produzieren. Fairtrade gibt ihnen eine Stimme.

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern machen mit 88 Prozent den größten Teil der Produzierenden aus, mit denen Fairtrade zusammenarbeitet. Um sie zu stärken, setzt Fairtrade auf demokratische Organisationen, Mindestpreise, Prämien und Schulungen.

**1,5 MILLIARDEN
MENSCHEN
LEBEN
WELTWEIT IN
KLEINBÄUERLICHEN
HAUSHALTEN**

80%
DER WELTWEIT KONSUMIERTEN
NAHRUNGSMITTEL
WERDEN VON
**KLEINBÄUERINNEN
UND KLEINBAUERN
PRODUZIERT**

**FAIRTRADE
ARBEITET MIT
1,45 MILLIONEN
KLEINBÄUERINNEN
UND
KLEINBAUERN**





Foto: Fairtrade / Sean Hawkey

DEM KLIMAWANDEL BEGEGNEN

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Viele Nutzpflanzen (wie Kaffee) reagieren extrem sensibel auf einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen. Kleinbäuerinnen und -bauern in Ländern des globalen Südens sind deshalb durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet: Sie leben von ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Ernterückgänge oder -ausfälle bedrohen unmittelbar ihre Existenz. Um dem Klimawandel langfristig entgegenzuwirken, baut Fairtrade auf zwei Säulen: Die Menge der Treibhausgasemissionen reduzieren (z. B. durch Förderung des Bioanbaus und anderer nachhaltiger Anbaumethoden) und Produzentenorganisationen bei der Anpassung an die Auswirkungen von Klimaveränderungen unterstützen.

BEREITS 2012/2013 WAREN
53 %
DER KAFFEEANBAUFLÄCHEN
IN ZENTRALAMERIKA VOM
KAFFEEROST
BETROFFEN

BIS 2060
WIRD EIN FLÄCHENVERLUST
FÜR DEN BANANENANBAU
VON ETWA
60 %
ERWARTET

DER KLIMAWANDEL
IST EINE DER
GRÖSSTEN
HERAUS-
FORDERUNGEN
DER MENSCHHEIT



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT FÖRDERN

Wirtschaftliche Stärkung und gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zählen zu den Schwerpunkten bei Fairtrade. Frauen leben und arbeiten oft in einer benachteiligten Position. Deshalb unterstützt Fairtrade Frauen dabei, eine stärkere Position in ihrer Produzentenorganisation einzunehmen. Sowohl im Standard für Kleinbauernorganisationen als auch für lohnabhängig

Beschäftigte wird die Gleichstellung von Frauen und Männern gefördert. Frauen nehmen an Weiterbildungen teil und qualifizieren sich so für Führungsaufgaben. Die Standards schreiben zudem vor, dass eine Produzentenorganisation benachteiligte Gruppenmitglieder – das sind oft Frauen – ausdrücklich und nachweislich fördern muss, um ihre ökonomische und soziale Situation zu verbessern.

**702 MILLIONEN
MENSCHEN**
LEBEN WELTWEIT IN
EXTREMER ARMUT,
MIN. 70 % DAVON
SIND FRAUEN

ERTRÄGE IN ENTWICKLUNGS-
LÄNDERN KÖNNTEN UM
2,5 BIS 4 %
STEIGEN,
WENN FRAUEN UND MÄNNER
GLEICHGESTELLT
WÄREN

**IM FAIRTRADE-
NETZWERK ARBEITEN RUND**
415.000
ARBEITERINNEN UND SELBSTSTÄNDIGE
KLEINBÄUERINNEN.
DAS SIND ETWA
26% ALLER BESCHÄFTIGTEN



KINDERRECHTE STÄRKEN

Weltweit gibt es rund 150 Millionen Kinderarbeiterinnen und Kinderarbeiter zwischen fünf und 17 Jahren. Bei Fairtrade ist ausbeuterische Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit verboten. Das Regelwerk von Fairtrade, die Fairtrade-Standards, enthalten strikte Vorgaben, damit ausbeuterische Kinderarbeit identifiziert, beseitigt und zukünftig verhindert werden kann. Dabei orientiert sich Fairtrade an den Übereinkommen zum Mindestalter und zu

ausbeuterischer Kinderarbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Fairtrade unterscheidet nach Definition der ILO zwischen arbeitenden Kindern und ausgebeuteten Kindern.

Fairtrade erkennt die Notwendigkeit an, dass Kinder ihren Familien bei der Arbeit helfen – zum Beispiel der Ernte. Dabei ist es wichtig, dass diese Kinder weiterhin zur Schule gehen können und in ihrer Entwicklung nicht eingeschränkt werden.

**MEHR ALS
152 MILLIONEN
KINDER**
ZWISCHEN 5 UND 17 JAHREN
MÜSSEN REGELMÄSSIG
ARBEITEN

**73 MILLIONEN
VON IHNEN
ARBEITEN
UNTER EXTREM
AUSBEUTERISCHEN
BEDINGUNGEN**

70%
DER ARBEITENDEN
KINDER
SIND IN DER
LANDWIRTSCHAFT
BESCHÄFTIGT





ARBEITERRECHTE SICHERN

*Fairtrade unterstützt Arbeiterinnen und Arbeiter im globalen Süden dabei, sich ihrer Rechte bewusst zu werden und sich gewerkschaftlich zu organisieren. Fairtrade wirkt direkt durch die Standards, die zur Wahrung der Rechte der Beschäftigten im Betrieb verpflichten und durch die Fairtrade-Prämie, die von gewählten Arbeitervertreter*innen eigenverantwortlich verwaltet*

wird. Beide Elemente zielen neben ihrem unmittelbaren Nutzen auch auf die Selbstorganisation der Arbeiterinnen und Arbeiter. Selbstorganisation und Tarifverträge sind die besten Mittel zur Erreichung angemessener Löhne und Arbeitsbedingungen. Deshalb schult Fairtrade gezielt die Arbeiterinnen, Arbeiter und das Management vor Ort.

**IN FAIRTRADE-
ZERTIFIZIERTEN BETRIEBEN
ARBEITEN RUND
210.000
ARBEITERINNEN
UND ARBEITER**

**DAVON 51 %
IN ASIEN,
43 % IN AFRIKA
UND IM MITTLEREN OSTEN
UND 6 % IN LATEINAMERIKA
UND DER KARIBIK**

**48%
DER BELEGSCHAFT
IN FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN
LOHNARBEITSBETRIEBEN SIND
FRAUEN**



MIT FAIRTRADE DIE ZIELE DER VEREINTEN NATIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UMSETZEN



ABBILDUNG: DIE GRÖSSE DER KACHELN SPIEGELT DIE BEDEUTUNG FÜR FAIRTRADE WIDER.

Der faire Handel hat große Schnittmengen mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, die häufig auch als Sustainable Development Goals (SDGs) bezeichnet werden. Sie spiegeln sich sowohl in der Internationalen Charta des Fairen Handels, in den globalen Fairtrade-Standards und den politischen Forderungen von TransFair e.V. wider. Heute, rund vier Jahre nach Inkrafttreten der SDGs, hat sich Fairtrade als ein starker Partner für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele etabliert. Durch die Arbeit an entwicklungspolitischen Schwerpunktthemen, die Weiterentwicklung von

Schulungsprogrammen, durch effiziente, partnerschaftliche Projekte im Süden sowie ergebnisorientierte Advocacy- und Lobbyarbeit im Norden leistet Fairtrade direkt und indirekt wertvolle Beiträge zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen. Die 36 TransFair-Mitgliedsorganisationen sowie andere Kooperationspartner unterstützen die Arbeit in einem breiten Netzwerk.

In 75 Ländern arbeitet Fairtrade mit benachteiligten Kleinbauernorganisationen und Beschäftigten auf Plantagen und erreicht so 1,7 Millionen Menschen. Starke Preisschwan-

kungen auf dem Weltmarkt, der Klimawandel und die Landflucht junger Menschen gefährden ihre Zukunft. Fairtrade setzt sich dafür ein, dass die Organisationen widerstandsfähiger werden, sich als Handelspartner professionalisieren und durch Know-how besser gegen die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet sind. Gemeinsam mit den Produzentennetzwerken in Asien, Afrika und Lateinamerika entwickelt Fairtrade Projekte und Programme, um Wissen auszubauen, Frauen und junge Menschen zu fördern und Arbeiterrechte zu stärken.